

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete MUDr. PhDr. / Univ.Prag Jozef Rakicky, Vanessa Behrendt und Stefan Marzischewski-Drewes (AfD)

**Pubertätsblocker - was steckt dahinter?**

Anfrage der Abgeordneten MUDr. PhDr. / Univ.Prag Jozef Rakicky, Vanessa Behrendt und Stefan Marzischewski-Drewes (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 06.03.2023

Auf dem „Regenbogenportal“, einer Internetseite des Bundesfamilienministeriums, finden Menschen aus der LSBTIQ-Community - lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*, inter\* und queere Personen - Informationen rund um Themen geschlechtlicher Vielfalt. Ein Artikel mit dem Titel „Jung und trans“ richtet sich speziell an Kinder und Jugendliche, deren empfundenes Geschlecht nicht das ist, mit dem sie geboren wurden. In der Version des Textes in „leichter Sprache“ heißt es „Bist du noch sehr jung? Und bist du noch nicht in der Pubertät? So kannst du deinen Arzt/deine Ärztin fragen, ob dir Pubertätsblocker vielleicht helfen könnten Diese Medikamente sorgen dafür, dass du nicht in die Pubertät kommst.“<sup>1</sup>

Laut einem Kinder- und Jugendpsychiater an der Ludwig-Maximilian-Universität in München ist das exakte Ausmaß an Nebenwirkungen bislang noch unklar - aber es gebe beunruhigende Erkenntnisse. „Zu der Behandlung von Kindern mit vorzeitiger Pubertät mit Pubertätsblockern gibt es eine Fallstudie, wonach sich der IQ der Betroffenen messbar verschlechtert hat. Das war auch bei Beendigung der Behandlung nicht reversibel“, sagt der Kinder- und Jugendpsychiater. In Tierexperimenten mit Schafen habe sich zudem gezeigt, dass eine Verschlechterung des räumlichen Orientierungsvermögens und der Emotions- und Verhaltenskontrolle nach der Verabreichung von Pubertätsblockern bei den Tieren auftrat. Der Psychiater warnt auch vor sexuellen Nebenwirkungen: „Diese Medikamente supprimieren die Libido - und das in einer sehr sensiblen Entwicklungsphase. Das bedeutet, dass die Behandelten nicht in der Lage sind, sich mit ihren sexuellen Begierden auseinanderzusetzen“, betont er. Zudem sagt der Experte, dass Pubertätsblocker seines Erachtens nicht vollständig reversibel sind. „Wenn die Medikamente abgesetzt werden, wird auch die Pubertät wieder in Gang gesetzt“, sagt der Experte, „doch das heißt nicht, dass die erfolgte Beeinträchtigung der kognitiven und sexuellen Entwicklung damit aufgehoben wäre.“ Um Folgen für die Gesundheit zu minimieren, sollte zudem auf die Länge der Behandlung geachtet werden. „In der Regel sollte die Behandlung nur ein bis maximal drei Jahre dauern. Denn wenn die Sexualsteroiden nicht mehr ihre Wirkung am Knochen entfalten können, dann führt das zu einer Beeinträchtigung der Knochengesundheit“, sagt der Experte.<sup>2</sup>

1. Wie hoch ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Niedersachsen, die im Jahr 2022 mit Pubertätsblockern behandelt wurden (bitte nach Alterskohorten 7 bis 13 Jahre und 14 bis 18 Jahre aufschlüsseln)?
2. Wie viele Kinder und Jugendliche in Niedersachsen haben die Behandlung mit Pubertätsblockern abgebrochen und mussten in diesem Zusammenhang gegengeschlechtliche Hormone einnehmen (bitte nach Jahren 2017 bis 2022 sowie Alterskohorten 7 bis 13 Jahren und 14 bis 18 Jahren aufschlüsseln)?
3. Wie viele pubertätshemmende Hormonbehandlungen von Kindern und Jugendlichen wurden in Niedersachsen in den Jahren von Januar 2017 bis Dezember 2021 durchgeführt (bitte nach Alterskohorten 7 bis 13 Jahre und 14 bis 18 Jahre aufschlüsseln)?

---

<sup>1</sup> <https://www.regenbogenportal.de/leichte-sprache/jung-und-trans-geschlechtlich> (abger. am 28.02.23)

<sup>2</sup> <https://www.rnd.de/gesundheit/pubertaetsblocker-nebenwirkungen-einnahme-wirkung-was-steckt-dahinter-DKJZFETU4VFRBNBWNIGPKQ4VY.html> (abger. am 28.02.23)

4. Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Kinder und Jugendlichen in Niedersachsen, die Pubertätsblocker empfohlen/verordnet bekommen haben?
5. Gibt es in Niedersachsen Studien zu den Nebenwirkungen von Pubertätsblockern und, wenn ja, was sind die häufigsten Nebenwirkungen (bitte um Auflistung und genaue Zahlen z. B. 1 von 100)?
6. Welche Ärztinnen und Ärzte in Niedersachsen sind dazu befugt, Kinder und Jugendliche über Pubertätsblocker aufzuklären und diese als Injektion verabreichen zu dürfen?
7. Wie stellt die Landesregierung bei Minderjährigen sicher, dass diese sich nicht leichtfertig oder aus einem Modetrend heraus in eine Transitionstherapie begeben?
8. Welche Voraussetzungen gelten für eine pubertätshemmende Hormonbehandlung, bei der die Pubertät von Kindern und Jugendliche gestoppt wird, und welche Voraussetzungen gelten für eine Hormonbehandlung, bei der die sekundären Geschlechtsmerkmale von Kindern und Jugendlichen aktiv beeinflusst werden, um den Körper männlicher bzw. weiblicher aussehen zu lassen?
9. Welches Mitspracherecht haben die Sorgeberechtigten bei der Verordnung von Pubertätsblockern durch die zuständigen Ärzte?
10. Welche familiengerichtlichen Entscheidungsvorbehalte gibt es bei alledem zum Schutz der Kinder und Jugendlichen?
11. Welche Informationsplattformen, Verbände und Organisationen, die das Thema Geschlechtsdysphorie bei Kindern und Jugendlichen thematisieren, werden durch die Landesregierung gefördert (bitte nach Informationsplattform, Verband bzw. Organisation und nach der Höhe der bezuschussten Mittel aufschlüsseln)?
12. Welche der Landesregierung bekannten und durch diese geförderten Informationsplattformen, Verbände oder Organisationen sprechen eine Empfehlung für Kinder und Jugendliche zur Einnahme von sogenannten Pubertätsblockern aus?
13. Wie bewertet die Landesregierung die Empfehlung der Informationsseite „Regenbogenportal“, Kindern und Jugendlichen zur Einnahme von Pubertätsblockern zu raten, ohne über mögliche Risiken, Nebenwirkungen und Folgen zu informieren?
14. Wie wird das Thema Geschlechteridentität in den Kindergärten und Schulen im Land Niedersachsen pädagogisch angegangen?